Hilfsmaßnamen bei Schilddrüsenkrebs (s. auch Krebs):

Zinnkraut:
Pfarrer Kneipp weist in seinen Schriften darauf hin, dass Zinnkraut ***jeden gut- oder bösartigen Tumor zum Stillstand bringt und ihn langsam auflöst.*** Maria Treben schreibt, sie konnte sich davon selbst überzeugen, und fragt sich, warum Kneipps Schriften so wenig Beachtung finden.
Maria Trebens Beobachtungen lassen erkennen, dass Zinnkraut-Dunstumschläge bei allen Tumoren am besten helfen. Man nimmt eine gute Doppelhand voll Zinnkraut, legt die Kräuter in das Sieb und hängt es in einen Topf mit kochendem Wasser (man kann auch einen Kartoffel- oder Gemüsedämpfer verwenden). Das gedämpfte, weich gewordene und heiße Zinnkraut wird zwischen ein Leinentuch gegeben und dort aufgelegt, wo der ***Tumor***, die ***Geschwulst***, das *Geschwür*, die ***Zyste***, das ***Adenom, Melanom***, ***Papillom*** oder ***Hämatom*** sich befindet. Bei ganz schweren Erkrankungen beginnt man bereits morgens mit der Auflage im Bett und lässt die zwei Stunden auf der kranken Stelle liegen. Nachmittags wird die Auflage ebenfalls zwei Stunden im Bett wiederholt, um nochmals über Nacht die Auflage zu erneuern. Es heißt dunsten und sich warm halten! Das gleiche Zinnkraut kann drei- bis viermal benutzt werden. Mittags legt man vier Stunden lang einen Schwedenkräuter-Umschlag auf. Die Stelle muss vorerst mit Schweinefett oder Ringelblumensalbe eingestrichen werden, eine mit Schwedenbitter befeuchtete Watte, eine trockene Watte als Wärmeschutz darauflegen, mit einer Kunststofffolie überdecken und mit einem Tuch abbinden. Mit diesem Umschlag kann der Kranke zu Hause umhergehen oder sitzen. Nach Abnahme des Umschlags wird die Haut gepudert, um keinen Juckreiz aufkommen zu lassen.
Bei ***Tumoren, Geschwüren oder Geschwülsten, die äußerlich am Hautgewebe sitzen***, legt man den frischen Blätterbrei von Spitz- oder Breitwegerich und Wiesenbärenklauen (die Blätter werden in größerer Menge gepflückt, gewaschen und im feuchten Zustand zerwalkt, über Nacht aufgelegt und gut verbunden.) egelmäßig und pausenlos durchgeführt, kann es bereits am fünften Tag eine Besserung und nach zehn bis vierzehn Tagen besten Erfolg geben.
Der frische Saft von Sauerklee (die Blätter werden gewaschen und im feuchten Zustand in der Haushaltszentrifuge entsaftete) bringt durch Einstreichen der kranken Stellen ebenfalls gute Erfolge.
Innerlich wird morgens eine halbe Stunde vor dem Frühstück und abends eine halbe Stunde vor dem Nachtmahl je eine Tasse Zinnkraut-Tee, tagsüber eineinhalb bis zwei Liter Tee von einer Kräutermischung aus 300 g Ringelblumen, 100 Schafgarbe und 100 g Brennnessel (alles gut vermengt), getrunken. In diesen Tee mischt man, wenn möglich, sechsmal am Tag (jeweils im Abstand von einer Stunde) in eine Tasse drei bis fünf Tropfen Sauerkleesaft.[1]

Warnung: Aspartam
Laut ursprünglichen Studien hat Aspartam Gehirntumor, Brustkrebs, Gebärmutterkrebs, Eierstockkrebs, Hodenkrebs, ***Schilddrüsenkrebs*** und Bauchspeicheldrüsenkrebs ausgelöst.[2]

Kamillentee:
Bei Menschen, die wöchentlich zwei bis sieben Tassen Kamillentee tranken, lag die Wahrscheinlichkeit, Schilddrüsenkrebs zu entwickeln***, um 70 Prozent niedriger***. ***Wurde bereits seit 30 Jahren oder länger Kamillentee getrunken, war das Krebsrisiko sogar um 80 Prozent geringer***.

Die Heilkraft der Kamille
Viele Forscher vermuten im Reichtum an bioaktiven Substanzen, den so genannten Flavonoiden, die Ursache dafür, dass Kamille das Schilddrüsenkrebsrisiko mindert. Das am besten untersuchte Flavonoid ist das Apigenin, das sich reichlich in der Kamille findet.
Bei mehreren Studien hat sich gezeigt, dass Apigenin Tumoren zum Schrumpfen bringen und das Wachstum von Krebszellen hemmen kann. ***Offenbar wirkt es auf die Blutgefäße, die den Tumor versorgen, verödet sie und schneidet den Tumor so von der nötigen Nährstoffversorgung ab.***
Weitere Forschung ist erforderlich, um die Kraft des Apigenins und anderer Flavonoide als natürlichen Mitteln gegen die Entwicklung von Krebs nutzbar zu machen. Anscheinend kann die Substanz Tumoren

---
[1] Treben, Maria: Gesundheit aus der Apotheke Gottes, 1980, S. 96f.
[2] http://www.zentrum-der-gesundheit.de/ia-anklage-vergiftung-aspartam.html

schrumpfen lassen, ohne das umliegende gesunde Gewebe zu schädigen, wie es bei der üblichen schulmedizinischen Krebbehandlung, etwa bei einer Chemo, passiert.[3]

[3] http://info.kopp-verlag.de/medizin-und-gesundheit/natuerliches-heilen/sandeep-godiyal/niedrigeres-schilddruesenkrebsrisiko-durch-kamillentee.html